

**Kochvorschriften für Kohlrüben-Gemüse\*)**

(berechnet für eine Familie von vier Personen).

**Kohlrüben mit Haserflocken.**

4 Pfund Kohlrüben, 2 Liter Wasser, 1 Eßlöffel Salz, 50-75 Gramm Haserflocken, 1/2 Liter Wasser, 1 Eßlöffel Salz.

Die Haserflocken werden am Abend zuvor in kaltem Wasser eingeweicht, mit Salz aufgelegt und 1 Stunde langsam zu Brei gekocht. Die Kohlrüben werden gewaschen, zugepußt, in kleine Würfel geschnitten, gedreht und in kochendem Salzwasser 1/2 Stunde gekocht. Dann fügt man die Haserflocken hinzu und läßt die Speise noch 1 Stunde kochen.

Ein aufgelöster Fleischbrühwürfel verbessert den Geschmack.

**Kohlrübenmus.**

4 Pfund Kohlrüben, 1 Pfund Kartoffeln, Wasser, Salz, 1 Messerspitze Pfeffer, 2 Eßlöffel Fett, 1 grobe Zwiebel.

Die Kohlrüben und Kartoffeln werden gewaschen, dünn geschält und in Würfel geschnitten. Man brüht die Kohlrüben ab, läßt sie in kochendem Salzwasser auf, gibt nach 1/2 Stunde die Kartoffeln zu und läßt beides weich kochen. Dann gießt man das Kochwasser ab, klopft Kohlrüben und Kartoffeln zu Brei, den man mit dem abgeseihten Wasser verdünnt.

Die in kleine Würfel geschnittenen Zwiebel wird in heißem Fett goldgelb geröstet und beim Anrichten über den Brei gegeben.

\*) Wir veröffentlichen an dieser Stelle in den nächsten Nummern weitere Kochrezepte.

**Aus den Verlußtlisten.**

Zusatz zur Raunhof und Umgehend.

Obstl. Verlußtliste Nr. 376.

- Gebr. Arthur Göbe, Raunhof, vermählt.
- Soldat Max Großberg, Raunhof, vermählt.
- Soldat Anton Hofe, Kleinleinberg, bish. vermählt, i. gefallen (V. P. 366).
- Soldat Gustav Richard Raumann, Ammelsbain, bish. vermählt, gerichtlich tot erklärt (V. P. 29).
- Witz. Otto Papsdorf, Pomßen, l. v., b. d. Tr.
- Witz. Wilhelm Paul, Brandis, 20. 2. 16 l. verl., j. Tr. jur., 3. 7. 16. erneut l. verl., b. d. Tr.
- Soldat Arthur Schladt, Widrechtshain, l. v.
- Soldat Kurt Winkler, Erdmannshain, l. v.

Die Einrichtung der **Kriegs-Mittelkassensätze** im Leipziger **Burgkeller** spricht allgemein an. Aus Stahl und Band finden sich täglich neue Mittagsgäste ein, die nach einmaligem Versuch sich lobend über die Einführung ausgesprochen. Für wenig Geld und ohne Zeitverlust hat die Hausfrau ein gutes Essen hier zur Stelle.

**Kirchennachrichten.**

- Raunhof Mittwoch, 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Kriegesbestunde mit Kirchenmusik zur Feier des Gedenktages der Württembergischen Reichsarmee.
- So. Jünglingsverein, Mittwoch, 17. Januar, abds. 8 Uhr: Probe im Konfirmandensaal.
- So. Jungfrauenverein, Donnerstag, 18. Januar, abds. 7 1/2 Uhr (pünktlich!) Singstunde. (Probe)
- Einhardt, Donnerstag, d. 18. Januar abds. 6 Uhr: Kriegesbestunde im Soldatenmenschenheim.

**Spielplan der Leipziger Theater.**

**Neues Theater.**

Mittwoch 7 Uhr: „Der Jäger im Nebel“. Donnerstag 7 Uhr: „Webben der Zeit“.

**Altes Theater.**

Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Kauf des Feuers“. Donnerstag: Geschlossen.

**Neues Operetten-Theater.**

Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Der Opernball“. Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Das T. d. Kaiserin“.

**Battenberg-Theater.**

Mittwoch 7 1/2 Uhr: „General Klein Feindt“, 8 Uhr: „Fedora“. Donnerstag 8 Uhr: „Fedora“.

**Schauspielhaus.**

Mittwoch 8 1/2 Uhr: „Mein Däumling“, 7 1/2 Uhr: „Vier“. Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Die Bachauer Blätter“.

**Verenigte Lichtspielhäuser Leipzigs.**

**Astoria**, Windmühlenstraße 31. Ab heute und folgende Tage: „Titanenherriehalt“, geschichtliches Filmwerk in 5 Akten aus Tolens schwerer Zeit (10000 Mitwirkende), für Jugendliche erlaubt. Spieldauer zwei Stunden. Ferner noch weitere Kinoproduktionen.  
**Colosseum**, Hauptplatz 12-13. Ab heute: „Unheimliche Gäste“, Drama in 3 Akten mit William Parzen, „Beiratskantor Eimbaum“, Lustspiel in 3 Akten mit Siegfried Berich und weitere Filmproduktionen. Daselbst im **Wintergarten**, Eisenbahnstraße 56.  
Verenigungsverwaltung: Robert Götz, Hauptpl.

**Holz-Auktion auf Altenhainer Revier.**

Mittwoch, den 17. Januar cr. von vormittags 10 Uhr an, sollen im

**Gasthofe zu Altenhain**

ca. 150 starke eichene und birkene Abraumhausen, Kuchstücke verschiedener Art enthaltend, meistbietend gegen möglichst sofortige Barzahlung versteigert werden.

Bei nicht Barzahlung pro Hausen 2 M. Anzahlung. — Es wird gebeten, die Hausen vor der Auktion auf dem Nachschlage in Abl. 5 an der Straße Altenhain-Wurzen zu besichtigen.

Die Revierverwaltung.

**Kaufe Lumpen usw.**

zu höchsten Preisen  
Mittwoch und Donnerstag  
im Grundstück von Schumann,  
Markt 4.

**Eine kräftige Frau**  
für kleine Handwagenfahrten  
auf halbe Tage gesucht.  
Seidel, Lindhardt.

**Zu kaufen gesucht eine gute Melkziege**  
Angebote an Güng, Raunhof.

**Decken**  
am Sonnabend von einem Schützen  
abhandeln gekommen.  
Es wird gebeten, diese Breitestr. 5, part.  
abzugeben.

**Zigaretten**  
direkt von der Fabrik  
zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinpack 1.8 Pf.	M. 1.60
100 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	M. 2.30
100 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	M. 2.50
100 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	M. 3.20
100 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	M. 4.50

**Zigarren** prima  
Qualitäten v. 100- bis 200.-M pro Mille.  
**Goldenes Haus Zigarettenfabrik**  
G. m. b. H.  
BERLIN, Brunnenstrasse 17.

**Deutsche Kriegs-Ausstellung**  
Leipzig 1916/17  
Meßplatz  
Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des  
Roten Kreuzes  
November bis Februar. Geöffnet von 10 7 Uhr  
Eintrittspreis:  
50 Pfg. für Erwachsene, 25 Pfg. für Kinder und Militär.

**Holz-Auktion auf Ammelsbainer Revier.**

Dienstag, den 23. Januar, von vorm. 1/2 10 Uhr an  
sollen

**ca. 200 sehr starke eichene, buchene  
und birkene Laughausen,**

welche viele Kuchstücke enthalten, meistbietend und unter den vorher bekannt  
zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Anzahlung pro Hausen 2 M.  
Versammlung auf dem Schlage im Hainberg an der Ammelsbain-Polenzer  
Straße an der Kiesgrube.

Die Revierverwaltung.

**Beerdigungsanstalten u. Feuerbestattung**  
**Zum Frieden und Zur Ruhe**  
A. Reiche vorm. Gust. Schulze, Leipzig  
Markthallenstr. 16. Tel. 3071. Mathäikirchhof 27. Tel. 19328.  
Südstr. 25. Tel. 30268. Acous. Hallische Str. 73. Tel. 50824.  
Gegr. 1878. Prompte Bedienung. Gegr. 1878.

**Mittelstandsküche im Burgkeller.**  
LEIPZIG.  
Täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, gelangen in der Zeit von 12 bis 2 Uhr mittags sorgfältig zubereitete **Einheitsgerichte**, bestehend aus **Suppe und Nachgericht** zur Ausgabe. — Dieselben können in der **Burgschänke ohne Trinkzwang** genossen oder auch nach der **Wohnung** abgeholt werden. Für Abholung wird gebeten, zwei Gefäße mitzubringen.  
**Gastwirtschaft Burgkeller.**

**Kaninfelle** kaufen zu höchsten Preisen  
Deutsche Kanin-Verwertungs-Gesellschaft  
Leipzig, Ritterstr. 30-36. G. m. b. H.  
Karten von den Kriegsschauplätzen erhält man bei **Günz & Cule.**

**Angleiche Naturen.**

Roman von H. Corony.

Was aber trotz des rastlosesten Bemühens bei Direktoren, Kunststücken und sehr einflussreichen Persönlichkeiten durchaus nicht erreicht wurde, boten ihm jetzt diese Frauen dar, die hanteln die goldene Bräute, über welche er in den Tempel des Glücks und des Ruhmes schreiten sollte. Und doch — die Senora war ein untergehender Stern, der freilich noch immer eine Fülle blendenden Lichtes ergießen konnte, aber dann verfinstern mußte. Wie so ganz anders hätte es kommen können, wenn Juliane frei gewesen wäre. Welch eine Interpretin fernerer Werke! Welch ein Fortwärtstreben hand in Hand mit ihr. Und nun mußte sie für immer auf dieser Scholle festgebunden und der Öffentlichkeit entzogen sein.

Sereno gehörte zu jenen glühenden und dennoch egoistischen Naturen, die sich nie zufrieden fühlen, die immer gieriger verlangen, je mehr ihnen geboten wird. Er hatte das ungewöhnliche Talent der jungen Gräfin erkannt, ein Talent, groß und selten genug, um seine kühnsten Pläne zu fördern, um den Gestalten, die er schuf, unsterbliches Leben einzubringen.

Und nun war diese Verle in Händen, die gar nichts damit anzufangen wußten, die sie achtlos beiseite warfen, ja, die sich sogar bemühten, das Feuer edler Kunstbegeisterung zu dämpfen und zu unterdrücken, denn daß sie haben nur ungenügender Vordringlichkeit folgen ließ, war dem scharfsinnigen Italiener längst klar geworden, und ebenso, daß sie in die Kleinlichkeit, eng abgegrenzten Verhältnissen gar nicht paßte.

Die dell' Ara hand sich niemals an die Stunde. Wein und Gerüchungen wurden herumgereicht, das lebhaftes Gespräch, welches sich fast nur um Kunstinteressen drehte, forderte die ganze, hauptsächlich aus Künstlern bestehende Gesellschaft zu lebhaftester Beteiligung heraus. Keinen Moment geriet die Konversation ins Stocken.

Sereno sah neben Juliane und legte ihr den Plan zu einer neuen Oper vor, deren Text er sich selbst entworfen hatte. Mit blühendem Feuer schickte der Südländer jene

Szenen, auf welche sein Hauptaugenmerk gerichtet war. Die Gräfin hörte keineswegs schweigend mit jener passiven Höflichkeit zu, die alles gut heißt. Sie tabelte dies, lobte jenes, bemerkte das eine und wünschte das andere noch besonders hervorgehoben und verschärft zu sehen.

Wie ein Vogel, der die Schwingen ausbreitet und in den Äther hineinschwebt, flüchtete Juliane sich in ihrem Elemente. Dieser Eifer, diese Lebhaftigkeit, ließen sie wahrhaft schön erscheinen.

„Sie zeigten mir heute das Werk, welches vorläufig nur in meiner Phantasie lebt, in ganz neuer Beleuchtung. Ich danke dafür, Frau Gräfin. Jetzt ist mir der beste Weg gewiesen.“

Damit zog Sereno ihre Hand an die Lippen, als man sich trennte.

Die Schwiegereltern hatten ihren ganzen Einfluß auf Fort zurückgewonnen und zuweilen schien es fast, als vermeide dieser absichtlich ein Kleinlein mit Juliane. Die Freunde, namentlich Guido von Tornau, nahmen ihn wieder vollständig in Anspruch! Vielleicht hätte ihn die junge Frau zurückgehalten, an sein Dorn kleben können, aber gegen solche Bemühungen härmte sich ihre Stolz auf und das war es nicht allein, nein, jene unselbige Schaffheit, jener Akt von Fatalismus, der alles gehen läßt, wie es eben geht, machte sich geltend. Die Energie, der bestimmte, kampfbereite Wille fehlte.

Juliane lauschte immer noch auf Adens Tritt, würde dem geliebten Mann gern beide Arme entgegen gestreckt haben, flüchtete sich aber zu schwach und müde, um ihn festzuhalten. Das kommen muß, das kommt ja doch. Unfähig, sich darüber aufzuklären, war sie auch zu ängstlich, um die Gefahr sehen zu wollen und beruhigte sich immer selbst mit Trostgründen, die ihr dennoch unhalbtbar erschienen.

Fort war ein anderer geworden, das ließ sich nicht leugnen, aber wenn Juliane sich dem Geist der Situation nicht verschließen konnte, schrie immer in ihrer jagenden Seele etwas auf: „Nur nicht denken, nur nicht forschen und nachspüren!“

Dann machte sie mit Haß Toilette und fuhr zur Mutter. Aber auch Justine gönnte ihr keine Ruhe. Sie fragte und bestand auf Antwort.

„Was soll ich Dir denn sagen?“ rief Justine hervor. „Fort hat in mir nicht gefunden, was er erwartete.“

„Er nicht in Dir, oder Du nicht in ihm?“

„Wenn Du mich doch nicht mit solchen Fragen quälten wolltest! Gewiß liegt die Schuld an mir. Ich kann eben nicht werden, wie er wünscht, daß ich werde.“

„Und hast Du denn nicht das gleiche Recht zu fordern, daß er Deine Anschauungsweise adoptiert? Soll das Weib die willkürliche Skandin des Mannes sein? Nein, sage ich, und hundert Mal nein! Wer ein Opfer bringt, darf verlangen, daß es ihm mit gleicher Opferwilligkeit vergolten wird. In der Hinsicht ist mir Dein großdenkender und feinsinniger Vater nichts schuldig geblieben. Sonst, das schwöre ich Dir, ständen wir heute nicht mehr nebeneinander, denn ich leugne nichts erbarmlicheres, als jene Menschen, die immer verlangen und selbst keiner ganzen und vollen Ausgabe fähig sind.“

„Ja, Du, Mama, Du kannst wohl so reden.“

„Warum ich mehr, als Du?“

„Weil Du eine Berühmtheit bist, auf welche die ganze zivilisierte Welt stammend blickt!“

„Ja bin's und Du hättest es werden können. Ergreif Dich denn niemals die Reue?“

„Wenn es geschehen ist, so magne mich wenigstens nicht daran.“

„Gewiß würde ich es unterlassen, läße ich Dich jetzt glücklich. Aber Deine selbstgewählte Zukunft hielt Dir nicht Wort!“

„Und wenn es wirklich so wäre, warum mich daran erinnern?“

„Weil Du noch zu jung bist, um schon mit den Freuden und Hoffnungen abzuschließen. Weil ich nicht dulde, daß Du Dich mit einer mir ganz unbegreiflichen Gleichgültigkeit beiseite schieben und unterdrücken läßt.“

„Ach, Mama, was soll ich denn tun? Mir fehlt Deine Charakterstärke.“

„Mit Johanna von Tornau magst Du nicht in die Schanze zu treten? Ich habe sie ja kennen gelernt. Wo sind die Eigenschaften, die sich mit den Deinigen messen dürfen?“

„Möglicherweise ist es gerade der Mangel dieser viel gepriesenen Eigenschaften, der Fort feffelt.“

**M**

für die Gen  
Fuchshain

Erscheint wöchen  
Korpsgröße 12 Pfg

Nr. 7.

Seeresgrup  
kurze Kämpfe an  
rückgeworfen würd  
die noch von uns  
Selbstem lag  
gegen der von un

Front des  
Front lebte die be

Nach Gebö  
erband der M  
Städte mit rep. C

1. Bratfleisch von
2. Ruchfleisch von
3. Ruchfleisch von
4. Ruchfleisch von
5. Ruchfleisch von

1. Bratfleisch (A)
2. Ruchfleisch (C)

1. Keule (Rüden,
2. Bauch oder R
3. Ruchfleisch
4. Kopf und Dik
5. Spießlein
6. Speck und Sch

zu 1-3

1. Blutwurst, Rebe
2. geräucherter Br

Diese Preis  
Abgabe an den  
Leibherrständig  
halten und es bed  
Pfennigbräu  
Bei dem  
dorf, sofern nicht  
eingemachlenen An  
geben werden, di  
worden sind. W  
nicht der eingem  
nicht mehr als 1  
Anschonzufragen  
Diese Preis  
Registrierbande n  
maren.

Wer diese  
zu einem Jahre r  
Neben der Bildbr  
auf Rollen der G  
kann neben Gefä  
amerkannt werden.

Diese Preis  
machungen vom  
aufgehoben.

Grimmo.

Da der 55  
280 Mh. auf 25  
jedes Bandwirts,  
lim allen angeleg  
zirksoerband erla  
stellen. Für allen  
einschließlich 31.  
der höhere Preis  
Es wird  
Tegen des Janua  
Grimmo.